

Zwei Lindenbergs und das große Leuchten

EGW-Weihnachtskonzert: Eine ganze Reihe an Überraschungen hatten die Musiklehrer des Evangelischen Gymnasiums für ihr Weihnachtskonzert versprochen. Am Dienstag- und Mittwochabend haben sie dieses Versprechen in der St.-Jacobi-Kirche eingelöst

VON ALEXANDER HEIM

■ **Werther.** Es war fraglos das Konzert der vielen kleinen Überraschungen. Und: ein sehr bewegtes noch dazu. Dass etwa die Streicher des Orchesters sich bereits nach dem ersten Stück von ihren Plätzen erhoben und gen Ausgang schritten, sorgte schon für Verwunderung. Das anschließende gemeinsame Spiel von der Orgel-Empore, auf der Marie Becker das Tasteninstrument beim »Concerto Rondo« von Johann Christian Bach bediente, sorgte indes für Bewunderung – und reichlich Beifall.

Zwölf ganz und gar unterschiedliche musikalische Stücke hatten sich die Ensembles des EGW mit ihren Musiklehrern Ulrike Schilling, Michael Henkemeier, Christoph Horstmann und Sebastian Koch da herausgesucht. So empfahl sich etwa der Schulchor mit »Ich steh an deiner Krippen hier«. Da entführte das große Schulorchester unter der Leitung von Ulrike Schilling nach Paris und ließ den Geist des Phantoms der Oper auferstehen.

Die Schulband um Julia Lohmann, Maurice Deppe, Toni Siekerkotte (alle Gesang), German Frentzen, Sebastian Koch (beide Gitarre), Toke Stelbrink (Bass), Max Schüller (Keyboard) und Maximilian Obermann (Schlagzeug) erinnerte an den John-Lennon-Hit »Happy X-mas« und brachte mit Namikas »Lieblingmensch« das Publikum zum Mitklatschen.



Stimmungsvolles Lichtermeer zum großen Finale: Nur die Leuchtstäbchen und der große Stern erhellten die St.-Jacobi-Kirche beim »Happy New Year«, gesungen vom Chor der fünften Klassen. FOTOS: A. HEIM

Immer wieder im Mittelpunkt des Konzertes aber stand der Chor der vier fünften Klassen. Ob »Adiemus« oder »Schläft ein Lied in allen Dingen«, ob Udo Lindenbergs

»Wozu sind Kriege da« oder ABBAS »Happy New Year« – immer wieder begeisterten die 115 Mädchen und Jungen mit großer Stimmgewalt. Und hatten sich für das große Fi-

nale noch eine besondere Überraschung aufgehoben.

Bevor es allerdings so weit war, genossen die Gäste in der voll besetzten St.-Jacobi-Kirche die fröhlichen Weih-



Hochkonzentriert: Das EGW-Schul-Orchester.



Glänzte: Julia Lohmann präsentierte einige Soli.



»Wozu sind Kriege da?«: Orchester, Chor sowie die »Udo Lindenbergs« Maurice Deppe und Toni Siekerkotte sangen gemeinsam.

nachtslieder, die das Junior-Orchester beisteuerte. Zeigten sich absolut begeistert vom »Downside Up«, das EGW-Schülerin Cynthia von Knebel eigens für das Konzert und die

Band komponiert hatte. Darüber hinaus stand sie auch selbst am Dirigentenpult und lenkte das Ensemble beim Auftritt. Der anschließende donnernde Applaus unter-

strich, wie gut diese flotte und facettenreiche Komposition beim Publikum ankam.

Dass sich mit Maurice Deppe und Toni Siekerkotte zwei Udo-Lindenberg-Doubles in die Reihen der Fünftklässler mischten, fand großen Gefallen bei den Zuhörern. Sie genossen die Solo-Passagen von Julia Lohmann, Melissa Greiner und Raja Steffan ebenso wie das Saxofon solo, das Konstantin von Kerßenbrock aus den Reihen der Bigband hervorzauberte. Und zeigten sich fasziniert von dem rein instrumentalen Solo-Part von Clara Ziesenis und Jacob Thomas, die quasi beim Phantom der Oper zu Phantom und Christine wurden.

Konzertabend endet mit faszinierendem Lichterspiel

Und die große Überraschung zum Schluss gab es auch noch. Für die sorgten die Fünftklässler mit dem Orchester. In einer völlig abgedunkelten Kirche stimmten sie nach der letzten Moderation des Abends »Happy New Year« an. Nur der Stern über dem Altarraum sorgte für warmen Schein. Und die vielen bunten Leuchtstäbchen, welche die Mädchen und Jungen 115-fach unversehens beim Refrain fröhlich schwenkten, erzeugten einen ganz besonderen und gelungenen Akzent. Es war eben ein bewegtes – und bewegendes – Konzert.



Ehrung: Lisa Sahrhage, Ursula Schmolke, Marlies Huxohl, Marianne Hapke, Kurt Falke, Anwine Brünger, Helga Wiehage, Ulrike Decius, Ilse Haubrock und Margret Meyer (von links) erhielten Blumen für ihre langjährige Treue. FOTOS: A. SCHNEIDER

Dank für viele gemeinsame Jahre

Beispielhafte Treue: Der Wertheraner Kirchenchor kann beim traditionellen Abschlussingen auf einige lange Laufbahnen blicken

■ **Werther** (anke). »Es ist einfach eine schöne Gemeinschaft«, sagt Lisa Sahrhage. Sie meint den evangelischen Kirchenchor, in dem sie nun schon seit 60 Jahren Mitglied ist.

Lisa Sahrhage war eins von immerhin neun Mitgliedern, die beim jährlichen Abschlussingen des Kirchenchores für langjährige Mitgliedschaft geehrt wurde. Sie ist 1955 in den Kirchenchor eingetreten. »Ich

hatte schon immer Freude am Singen«, sagt sie. Besonders schätze sie die tolle Gemeinschaft des Chores.

Drei Chorleiter hat sie in den 60 Jahren erlebt. »Zuerst Kurt Müller, dann Elisabeth Röber und jetzt Ursula Schmolke«, sagt sie. Alle Chorleiter hätten es sehr lange ausgehalten mit den Sängern. »Und meinen Mann habe sie auch im Chor kennengelernt«, sagt sie und

muss dabei doch ein wenig schmunzeln.

Einer der Geehrten ist sogar noch fünf Jahre länger im Kirchenchor aktiv. Kurt Falke ist 1950 eingetreten. Er erhielt begeistertsten Applaus von den übrigen Sängern der fröhlichen Runde. Für 50 Jahre Mitgliedschaft wurde Marlies Huxohl geehrt, für 40 Jahre Marianne Hapke und Helga Wiehage. 30 Jahre ist Ulrike Decius dabei

und immerhin schon 20 Jahre Margret Meyer, Ilse Haubrock und Alwine Brünger.

Einen großen Blumenstrauß erhielt schließlich auch Irmgard Blomeyer, die sich nach mehr als 40 Jahren Gesang aus dem aktiven Chorleben verabschiedete. Und Birgit Pieper, die wegen eines Umzuges nach Lippstadt ebenfalls nicht mehr dabei sein kann, wurde ebenso geehrt.

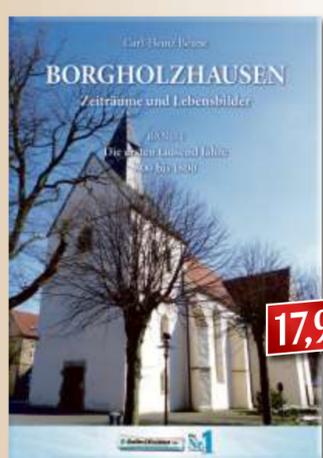
HK LESERSERVICE

Geschenkideen zu Weihnachten



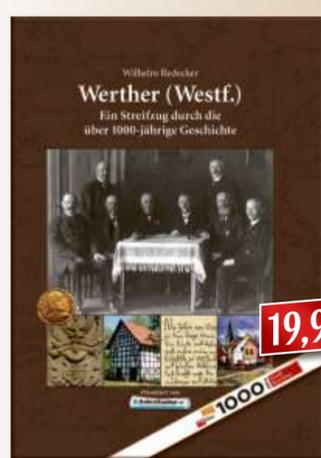
Die Welt des Steinhägers

- Das umfassende Buch zur Historie des weltberühmten »Steinhägers«
- Über 100 Seiten Steinhäger-Geschichte
- Über 400 Fotos von damals bis heute
- EXKLUSIV: Das Rezept des Steinhägers



Borgholzhausen – Zeiträume und Lebensbilder

So wie Borgholzhausen kann längst nicht jeder Ort auf eine 1.200 Jahre lange Geschichte zurückblicken. Nicht nur wegen seiner schönen Lage und seiner Geschlossenheit kann man Borgholzhausen lieben, sondern auch wegen seiner Geschichte, die hier erstmalig in einem großen Zusammenhang dargestellt wird.



Werther – Ein Streifzug durch die über 1000-jährige Geschichte

- Zur Entwicklung der bäuerlichen Kulturlandschaft
- Zur Geschichte von Werther
- Werthers Bauerschaften
- Aus den wirtschaftlichen Anfängen



Wandertour – Das neue Wandermagazin für Ostwestfalen-Lippe

Zusammen mit Wanderwarten, Tourismusexperten und begeisterten Hobby-Wanderern wurden 16 Touren von Minden bis Altenbeken, von Herzebrock-Clarholz bis Lügde zusammengestellt. Lernen Sie regionale Geschichte ganz neu kennen, entdecken Sie neue Wege und versteckte Kunstwerke oder besuchen Sie alte Klöster.

Diese und weitere Angebote finden Sie in den HK-Geschäftsstellen

Rosenstraße 15, Halle | Freistraße 3, Borgholzhausen | Berliner Straße 1, Vermold sowie bei Büro & Schule Leidinger, Brinkstraße 7, Steinhagen und Schreibwaren Ellerbrock, Alte Bielefelder Straße 2, Werther

